

Pressemeldung

Nummer 4, 10. März 2015

Wärme und Strom: Effizienz aus dem Heizungskeller Experten diskutieren am Vorabend der ISH über die Zukunft der Kraft-Wärme-Kopplung in der Wohnungswirtschaft

Eschborn. Bis 2020 sollen 25 Prozent der Stromerzeugung mittels Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) erzeugt werden – so steht es im Koalitionsvertrag. Denn die Technologie ermöglicht eine hocheffiziente Energieerzeugung und auch eine Stabilisierung der Stromnetze. Trotzdem gibt es noch sehr viel ungenutztes Potenzial im Zusammenhang mit der Kraft-Wärme-Kopplung, gerade in der Wohnungswirtschaft. Das liegt sowohl an den technischen und administrativen Herausforderungen als auch an den wirtschaftlichen Risiken bei unprofessioneller Umsetzung. Welche Ansätze die Kraft-Wärme-Kopplung in der Wohnungswirtschaft voranbringen können, diskutiert der Energiemanager Techem mit weiteren Branchen-Experten am Vorabend der Fachmesse ISH.

Direktstrom sichert Wirtschaftlichkeit

Wie so häufig ist eine Technologie nur dann zukunftsfähig, wenn sie sich rechnet. Das ist auch bei der Kraft-Wärme-Kopplung und dem Einsatz von Blockheizkraftwerken nicht anders. „Wir sind davon überzeugt, dass solche Anlagen besonders in Verbindung mit Mieterstrom-Modellen wirtschaftlich sind“, erklärt Cord Müller, Geschäftsführer der Stadtwerke Aalen. Schon heute bieten die Stadtwerke in Kooperation mit Techem Direktstrom aus Kraft-Wärme-Kopplung an. Da der Strom dort verbraucht wird, wo die Erzeugung stattfindet und im Idealfall keine Netznutzungsentgelte anfallen, bekommen die Bewohner den Strom zu einem günstigen Preis und partizipieren außerdem an der Energiewende.

Standards schaffen, Lerneffekte nutzen

Inzwischen gibt es auf dem Markt viele Angebote an KWK-Anlagen unterschiedlichster Hersteller. Für Hans Hermann Freischlad vom Bundesverband für Kraft-Wärme-Kopplung ist es darum entscheidend, dass auch das Handwerk bei dieser Entwicklung mitgenommen wird. Denn „nur mit der entsprechenden Qualifizierung, gerade vor dem Hintergrund unterschiedlicher Lösungsmodelle, kommen wir mit Blick auf eine flächendeckende Etablierung einen großen Schritt weiter.“ Matthias Wagnitz, Referent für Energie- und Wärmetechnik beim Zentralverband Sanitär Heizung Klima ergänzt, dass „die weiterhin zunehmende Abstimmung von Standards Schulungsmaßnahmen und Einbau erleichtern“. Die Wirtschaftlichkeit einer Anlage hängt maßgeblich von der richtigen Planung und dem Einbau ab. Der wirtschaftliche Betrieb wiederum liege im ureigenen Interesse der Wohnungswirtschaft oder auch eines Contractors, zu dessen Lasten es andernfalls geht.



Pressemeldung

Nummer 4, 10. März 2015

Contracting-Dienstleister wie Techem können darum eine Schlüsselrolle einnehmen, um Kraft-Wärme-Kopplung und die damit einhergehende Energieeffizienz in Wohnimmobilien weiter auszubauen. Sie koordinieren nicht nur das Zusammenspiel von Planung und Dimensionierung, Einbau, Betrieb und Wartung, sondern entlasten die Immobilienverantwortlichen auch finanziell. „Als Contractor können wir das breit gesammelte Wissen zusammenzuführen. Das gibt uns die Möglichkeit, die notwendigen Standards zu schaffen, um einen Roll-out voranzutreiben“, so Lothar Schäfer, Geschäftsführer von Techem. „Vor dem Hintergrund, dass viele Heizungsanlagen veraltet sind, ist Contracting der Hebel für eine schnelle und wirtschaftliche CO₂-Reduktion. Dabei übernehmen wir die Investition in die Anlagentechnik sowie das wirtschaftliche Risiko des Betriebs – weshalb wir die Effizienz steigern müssen. Somit stellt das Konzept einen Erfolg für alle dar: Mieter, Wohnungswirtschaft, Umwelt und die beteiligten Dienstleister.“

Über Techem

Techem ist ein weltweit führender Anbieter für Energieabrechnungen und Energiemanagement in Immobilien. Das Unternehmen mit Hauptsitz in Eschborn wurde 1952 gegründet. Techem ist heute mit über 3.400 Mitarbeitern in mehr als 20 Ländern aktiv und hat 9,9 Millionen Wohnungen im Service. In Deutschland ist Techem flächendeckend an rund 100 Standorten vertreten.

Das Leistungsangebot reicht von der Energiebeschaffung über die Erfassung und Abrechnung von Wärme und Wasser bis hin zu einem detaillierten Energiemonitoring. Des Weiteren bietet Techem neben gering-investiven Maßnahmen, wie dem Energiesparsystem adapterm, auch innovative Contracting-Lösungen für Wohn- und Gewerbeimmobilien. Durch den Einsatz effizienter Technik und günstigen Energiebezug werden für Eigentümer und Mieter attraktive Wärmepreise und Verbrauchseinsparungen erzielt.

Der Funkrauchwarnmelder ergänzt das Portfolio des Marktführers für funkgesteuerte Systeme zur Erfassung von Heizwärme und Wasser. Die Legionellenprüfung in Kooperation mit SGS Institut Fresenius rundet das umfassende Lösungsangebot für die Wohnungswirtschaft ab. Techem bietet hierfür als einer der wenigen Dienstleister in Deutschland ein Komplett-Paket inklusive Präventiv- und Sanierungsberatung, wobei Probenahme und Analyse durch das akkreditierte SGS Institut Fresenius erfolgen. Weitere Informationen finden Sie unter www.techem.de

Pressekontakt

Robert Woggon
Senior Corporate Communications Manager
Techem GmbH
Telefon: +49 (0) 6196 / 522-2324
E-Mail: robert.woggon@techem.de

Beate Reins
Senior Corporate Communications Manager
Techem GmbH
Telefon: +49 (0) 6196 / 522-2947
E-Mail: beate.reins@techem.de